Reisen mit der Eisenbahn ermöglichen vielfältige Kombinationen : eine Stunde im SBB-Reisebüro Hauptbahnhof Bern

Autor(en): **Koerber, Nina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779626

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schweizerischen Bundesbahnen unterhalten in allen größeren Bahnhöfen eigene Wechselstuben. Blick auf einen Change-Schalter.

Les Chemins de fer fédéraux ont leurs propres bureaux de change dans toutes les grandes gares. Coup d'œil sur un guichet de change.

Le Ferrovie Federali fanno funzionare in tutte le stazioni importanti un proprio ufficio cambi. Ecco uno sportello per il cambio.

In all larger stations, the Swiss Federal Railways have established their own foreign exchange offices. Photo shows counter in an exchange office.

Zwei Aufnahmen aus dem Reisebüro der Schweizerischen Bundesbahnen im Berner Hauptbahnhof. Oben: Am Auskunftstisch. Unten: Blick in das Chefbüro und in die Billettabteilung.

Deux photographies du bureau de voyages des Chemins de fer fédéraux à la gare principale de Berne. En haut: Le comptoir de renseignements. En bas: Le bureau du chef et le département des billets.

Due fotografie dell'ufficio viaggi delle Ferrovie Federali Svizzere alla stazione principale di Berna. In alto: Reparto informazioni. Sotto: L'ufficio del capo e il reparto biglietteria.

Tourist office of the Swiss Federal Railways in Berne's main station. Above: At the information desk. Below: Manager's office and ticket department. Photos Albert Winkler, Bern

Nina Koerber

REISEN MIT DER EISENBAHN ERMÖGLICHEN VIELFÄLTIGE KOMBINATIONEN

Eine Stunde im SBB-Reisebüro Hauptbahnhof Bern

Jeder Stadtbewohner verspürt den unzähmbaren Drang nach Reisen und neuen Eindrücken. Nicht immer haben seine Wünsche ein bestimmtes Ziel, außer der Sehnsucht nach Bergen, blauen Seen und unbekannten Städten. Da ist das Reisebüro die erste Etappe, an der man den Plan seiner zukünftigen Wanderungen festlegen kann.

Die SBB haben einen Stab ausgebildeter Beamter zur Verfügung, die jedem Reiselustigen kostenlos mit Rat und Tat behilflich sind. Ein kurzer Aufenthalt im Auskunftsraum des Berner Auskunfts- und Reisebüros erlaubt uns, den Zustrom der Fragenden zu beobachten, die mit Geduld und Liebenswürdigkeit buchstäblich «auf den rechten Weg» gesetzt werden. Aber erst ein Blick hinter die Kulissen, der uns vom zuvorkommenden Leiter gewährt wird, eröffnet uns das unendlich komplizierte Uhrwerk dieser Organisation, die als geistiger Weichensteller des ausstrahlenden Zugverkehrs bezeichnet werden kann.

Jetzt verstehen wir erst, warum das Personal aus qualifizierten Beamten bestehen muß, die alle den Lehrgang eines Stationsbeamten haben. Allein die Kartotheken, Tabellen und Tarifverzeichnisse zu beherrschen, erscheint unserem verworrenen Laiengehirn eine Kunst, die an Zauberei grenzt. Jeder Zug hat seine Nummer, seine Marschroute und seinen Fahrplan. Auf dem Sitzplan werden die vorbestellten Plätze vermerkt, damit bei besonderem Andrang zusätzliche Wagen angekuppelt werden können, das heißt wenn – besonders bei Fernverkehr – nicht schon an anderen Knotenpunkten das gleiche vorgesehen ist.

Die Fahrkarten für das Ausland müssen zusammengestellt oder ausgeschrieben werden, und ihr Preis wird aus verschiedenen Währungen umgerechnet. Kollektiv- und Rundreisebillette entbinden ganze Gruppen von einem Teil der Billettsorgen.

Die Statistik verzeichnete im November (1955), der als ruhigster Reisemonat gilt, einen Umsatz von 65 000 Fr., während die Zahl im letzten Ferienmonat Juli auf 515 000 Fr. anstieg. Diese Einnahmen werden während der Hauptsaison von 17 Beamten vermittelt. Wenn man bedenkt, daß die Büros von sechs Uhr früh bis zehn Uhr abends durchgehend geöffnet sind, bekommt man eine Ahnung, wie viel Arbeit hier bewältigt wird.

Die Abwicklung läßt sich kurz in drei Abschnitte einteilen: Auskunft, Billettzusammenstellung und Kassa.

Den hellen Auskunftsraum kennt jeder, der jemals den Bahnhof von Bern betreten hat. Hinter dem langen Schaltertisch sind die Schubladen mit den Kartotheken so eingereiht, daß der Auskunftsbeamte nur die Hand auszustrecken braucht, um den gewünschten Ortsnamen herauszugreifen, der unter der Farbe seines Kantons eingereiht ist. Diese Kartotheken enthalten außer den Prospekten und Tarifen auch die Zugs- und Postverbindungen. Hat sich der Reisende zu seiner Route entschlossen, wird seine Bestellung in den Nebenraum weitergeleitet, wo die Karte aus vorgedruckten oder handgeschriebenen Scheinen zusammengestellt wird. Von hier aus geht auch die telephonische Verbindung an Zweigstellen und Reisebüros, die jeden Verkauf an die Zentralstelle melden müssen.

Ein besonderer Raum dient der Betreuung von Kollektivreisen. Auch hier Dossiers, Kartotheken, Präzision und Übersichtlichkeit, bis in die letzte Kleinigkeit durchdacht. Kollektivarrangements müssen auf Monate voraus geplant und festgelegt werden, die SBB vermitteln zwischen Reisegesellschaft und Hotel, Preise werden erwogen, Einzelwünsche berücksichtigt – es ist erstaunlich, wie persönlich eine Ferienreise ausfällt, die so anonym zusammengestellt wurde.

Der Leiter des SBB-Reisebüros eröffnet uns liebenswürdig ungeahnte Zusammenhänge, die auf mathematischen Kombinationen bauen, zum Wohle aller Ferienreisenden.